

SPD BRANDENBURG, Alleestraße 9, 14469 Potsdam

Deutscher Zentralverein  
Homöopathischer Ärzte  
Berlin / Brandenburg  
Herrn Christoph Trapp

Ansprechpartner: Erik Stohn  
Generalsekretär  
Telefon: +49 331 73098-0  
Telefax: +49 331 73098-346  
E-Mail: Erik.Stohn@spd.de

per Mail: [dialog@redaktionsbuero-trapp.de](mailto:dialog@redaktionsbuero-trapp.de)

Potsdam, 13.08.2019

Sehr geehrter Herr Trapp,

vielen Dank für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine zur Landtagswahl am 1. September 2019 in Brandenburg, die ich Ihnen auf diesem Weg gern beantworten will.

1. Welche Bedeutung haben für Sie Therapievelfalt und Therapiefreiheit in der GKV?

Für die SPD Brandenburg hat die Sicherheit der Patientinnen und Patienten oberste Priorität, was auch das Vertrauen in die konventionelle Medizin betrifft. Wir akzeptieren aber auch den Wunsch von Patientinnen und Patienten, die der Homöopathie vertrauen oder dieser ein gesteigertes Interesse entgegenbringen. Gleiches gilt für uns bezüglich der Therapievelfalt und Therapiefreiheit in der GKV.

2. Die Satzungsleistung „Homöopathie“ wird zurzeit wieder einmal diskutiert. Wie stehen Sie zu der freiwilligen Kostenübernahme von Arzneimitteln und Arztkosten der Homöopathie durch die GKV?

Die Brandenburger SPD verfolgt die Debatten in der Bundespolitik sowie einer breiten Öffentlichkeit über Kostenerstattungen der Satzungsleistung „Homöopathie“ mit großem Interesse, auch die Bewertungen entsprechender ausländischer Regelungen. Als SPD Brandenburg orientieren wir uns an den aktuellen bundesdeutschen Regelungen, wonach Satzungsleistungen von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet werden können.

3. Aus ärztlicher Sicht ist die Apothekenpflicht homöopathischer Arzneien im Sinne der

Patientensicherheit notwendig. Wie sehen Sie das?

Wir betonen, dass die SPD die Sicherheit der Patientinnen und Patienten oberste Priorität hat. In diesem Sinne halten wir es für erforderlich, dass diese sich bei medizinischen Problemen zu möglichen Medikamenten eine entsprechende Expertise auch in ihrer Apotheke einholen sollen. Das schließt homöopathische Arzneimittel ein und setzt eine Apothekenpflicht voraus.

4. Würden Sie einen öffentlich geförderten Lehrstuhl für Integrative Medizin in Brandenburg unterstützen?

Ein öffentlich geförderter Lehrstuhl für Integrative Medizin für das Land Brandenburg spielt in unseren aktuellen Überlegungen keine Rolle.

5. Antibiotikaresistenzen sind eine wachsende Herausforderung. In Bio-Betrieben wird Homöopathie gemäß der EU-Bio-Verordnung bereits primär eingesetzt. Werden Sie sich für eine weitere Verbreitung der Homöopathie in der Landwirtschaft einsetzen?

Homöopathie ist kein Allheilmittel. Häufig werden homöopathische Arzneimittel unterstützend eingesetzt, wobei der Erfolg auch von der Erfahrung und dem Wissen des Therapeuten abhängig sein kann.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erik Stohn', with a long horizontal flourish extending to the right.

Erik Stohn  
Generalsekretär